

Am 27.4.23 meldet die ARD in den täglichen Nachrichten, dass im spanischen Cordoba eine neue Höchsttemperatur für den April mit 38,8 Grad C gemessen wurde, im nahen Marokko wurden es sogar über 41 Grad C. Stauseen sind nur noch zu 25% gefüllt. Ähnliche Tiefstände sind auch schon von deutschen Speicherseen bekannt, Flüsse verzeichnen jedes Jahr mehr Zeiten, in denen sie nicht mehr schiffbar sind. Ursache, der Klimawandel, von dem die BIW von Frau Tiedemann glaubt, es helfe nicht wenn Bremerhaven sich bemühe, die Schadstoffemissionen einzudämmen.

---

In der NZ erscheint am 28.4.23 ein großer Artikel über die **Podiumsdiskussion vom 26.4.23** in der VHS Aula (Forst bleibt in städtischer Hand als Überschrift). Die Statements der Politiker und die Fragen der Bürger sind ja vor dem Erscheinen des NZ Artikels hier weiter oben schon zusammengefasst.

Mit einer ganzen Bildseite zeigt diese Zeitung welche „großen, schweren und spektakulären“ **High-and-Heavy Güter** wir bald zur Bearbeitung an der ehemaligen MWB Kaje erwarten dürfen. Dazu gehören u.a. ganze Straßenbahnen auf Spezial-Trailern, Gelenkbusse, Elektrofahrzeuge aller Art, riesige Mengen an Mähdreschern und andere landwirtschaftliche Großgeräte, größte Spezialmaschinen z. B. für die Verlegung von Eisenbahngleisen, Hubschrauber, die möglicherweise auch von hier abfliegen werden, aber auch eine Sieb- und Brechanlage für ein Eisenerzbergwerk wurde im Kaiserhafen schon zusammengebaut. **Das wird alles bald in unmittelbarer Nähe zur Innenstadt und hoch verdichteter Wohnbebauung stattfinden.** Die Zufahrt soll über die Lloyd- und Barkhausenstraße erfolgen, meistens wohl in der Nacht. Mal sehen, wie die Anwohner das beurteilen werden.

Die Menschen in Bremerhaven sind erschüttert. Erneut ein **dramatischer Unfall, bei dem ein Radfahrer schwer verletzt** wurde. Das geschah im Bereich Columbusstraße/Borriesstraße, wo ein LKW-Fahrer einen Radfahrer im Toten-Winkel übersah. Dieser Bereich wird schon lange von Radfahrern und Verbänden als äußerst gefährliche Kreuzung beanstandet. Es muss sofort mehr für die Sicherheit der Fußgänger und Radfahrer getan werden. Das duldet keinen Aufschub mehr.

Die **AFD ist beim Bremer Verwaltungsgericht** mit dem Antrag gescheitert, doch noch zur Wahl am 14.5.23 zugelassen zu werden. Die beantragte einstweilige Verfügung ist im Bremer Wahlgesetz nicht vorgesehen und so wurde der AFD Antrag angelehnt.

An der südlichen Georgstraße soll am Eingang zum „Werftquartier“ nun umgehend mit dem Bau des neuen **Polizeireviere**s begonnen werden, Fertigstellung ist für den Herbst 2025 vorgesehen.

---

Von der **Bremerhavener Columbuskaje** wurde ein erster Teilabschnitt erneuert, eine neue Passagierbrücke installiert und die ersten Schiffe wurden abgefertigt. Die NZ berichtete vor einigen Tagen, dass der Zubringerverkehr für die Passagiere nicht funktioniert. Scheinbar gibt es weder ausreichend Taxis noch ÖPNV oder andere Busangebote. Genauso merkwürdig wirkt aber der Bericht, Rostock habe nun erstmals an einem Tag, gleichzeitig zwei große Passagierschiffe mit grünem Landstrom versorgt. Warum wurde diese **Landstromversorgung** im Rahmen des Kaje-Neubaus in Bremerhaven nicht mitgedacht?

Am 29.4.23 berichtet die NZ ebenfalls, dass die Stadt mehreren **E-Scooter Verleihern Genehmigungen** erteilt hat, bis zu **520 E-Scooter** im Stadtgebiet aufzustellen. Die ersten 130 Stück sollen bereits in den nächsten Tagen von der Firma Tier geliefert werden. Dieser Firma wurde lt. dem Bericht allerdings gerade die Zulassung in der Stadt Bremen entzogen. Es dürfen höchstens 5 Scooter auf einer Stelle stehen und sie sind so programmiert, dass ein Abstellen in der Fußgängerzone, am Hafen und in den Havenwelten nicht möglich sein soll. Angeblich hat die Stadt aus den schlechten Erfahrungen anderer Kommunen gelernt.

Die Costa Reederei wird Bremerhaven im nächsten Jahr nicht mehr anlaufen. **Bremerhaven ist nicht attraktiv genug für die Passagiere.** Auch die AIDA Reederei will sich dieser Entscheidung anschließen.

---

OB Grantz stand in den letzten Tagen dem **Klima-Controlling-Ausschuss in Bremen** Rede und Antwort. Der Grünen Vertreter Saxe warf ihm vor, dass das Land Bremen scheitern werde, wenn Bremerhaven den Autoverkehr nicht reduziere. Bremen will die **Zahl der PKW bis 2030 um ein Drittel reduzieren.** Bremerhaven hingegen wolle auf E-Mobilität setzen, hätte aber noch nicht einmal ein Konzept für die Ladesäulen. Beim Radverkehr sei Bremerhaven schon in der Abstiegszone und ein Verkehrsentwicklungsplan fehle bis heute. Grantz verteidigte sich und verwies auf die 193 Maßnahmen die durchgeführt werden und selbstverständlich halte sich die Seestadt an die Beschlüsse der Enquetekommission.

---

In einem weiteren großen Bericht am 29.4.23 vergleicht die NZ die **Parteienprogramme hinsichtlich der Innenstadtgestaltung.** In weiten Teilen denkt man, dass SPD, CDU, Grüne und Linke genau das machen wollen, was die STK Mitte mit einer Bürgerbeteiligung selbst entworfen hat und für das Gespräch mit den Parteien aber auch mit dem OB am 3.5.23 in der VHS noch einmal besprechen will. Gerade was den Verkehr betrifft, **will sogar die CDU den LKW-Verkehr auf der Lloyd-, Barkhausen- und Columbusstraße einschränken,** sogar neue Fahrradstraßen müssen geschaffen werden. Oder sind das alles nur **Wahlversprechen,** die später nicht eingelöst werden. Wir werden sehen.

Die FDP hält sich in Ihrer „Ideensammlung“ sehr vage. Da kann man alles draus lesen, weil die FDP einfach nicht konkret werden will. Die Vorschläge von Herr Hilz FDP sind jedoch aus den letzten Podiumsdiskussionen bekannt. Vordringlich bei ihm schnelle Verkehre mit KFZ und Wirtschaft, Wirtschaft, Wirtschaft... ansonsten bieten sich Gelegenheiten und etwas müsse zusammengedacht oder neu geplant werden. Die Innenstadt soll grüner werden, vielleicht Miniwäldchen oder ein Kinderspielplatz.

Die BIW sieht den Wettbewerb mit dem Umland und setzt auf die Erreichbarkeit der Innenstadt mit dem Auto, die Vernichtung von öffentlichem Parkraum ist zu beenden. Besser Stellplätze im Zentrum aber auch in Randlagen mit ÖPNV sollen geschaffen werden. Ein weiteres Problem für die BIW – die vielen Tauben.

---

Der Staatsgerichtshof des Landes Bremen bestätigt, dass der AFD Antrag, eine Wahlprüfung durchzuführen, abgelehnt wurde. Das sei erst möglich, nachdem die Wahl durchgeführt worden sei. Entsprechende Anträge hatten zwei konkurrierende Lager der AFD beim Gericht eingereicht.

---

Das Umweltbundesamt bestätigt erneut, dass der Verkehrslärm in Deutschland die Gesundheit vieler Menschen gefährdet, etwa **drei Viertel der Bevölkerung fühlen sich durch den Lärm belästigt.** Deshalb drängt das Uba auch darauf, dass die Politik sich dafür verwendet, die Städte ruhiger zu machen und empfiehlt deshalb Tempo 30 als Regelgeschwindigkeit. Speziell der Schutz vor nächtlichem Lärm muss verbessert werden.

Im Sonntagsjournal bewirbt das **KW Autohaus aus Geestland** sogenannte „**Muscle Cars**“ amerikanischer Herkunft mit dem Zitat „Das Wummern des V8 Motors geht durch den Sitz, Mark und Bein. Sofort schlägt der Puls schneller, der rechte Fuß zuckt ungeduldig. Als dieser endlich auf das Gaspedal drückt, schießen der DODGE Challenger und das Adrenalin los. Dieses Gefühl ist unvergleichlich und durch nichts zu ersetzen, grinst Frank Sauer, DODGE-Experte, als er in die fiebrig glänzenden Augen seines Gegenübers schaut“.

**Was ist da los bei dem wissenden Verkäufer und dem fiebrigen Gegenüber?** Haben die noch nicht verstanden, wo die Reise mit dem Klimawandel hingeht?

Die NZ berichtet am 2. Mai 23 über den „**Traum der CDU Geestemünde**“. Man stellt sich vor, dass Geestemünde belebt und aktiv geplant werden muss. Dazu bedarf es eines „Stadtteilhauses“, mit Cafés, Wohnungen für Azubis, Studenten und Wissenschaftler, ein Veranstaltungsraum im Keller, Start-Up-Center und ein Co-Working-Space, dazu eine Rooftop-Bar für abendliche Drinks. Tolle Idee für das durch und durch bürgerliche Geestemünde, meint Frau Schnittker von der CDU.

Der **CDU-Chef Friedrich Merz** hat es nur eine Stunde mit seinem „Meet-and-Greet“ in Bremerhaven ausgehalten. Kurze Gespräche mit Passanten in der Bürger und natürlich „ganz zufällig“ ein Gespräch mit Investor Petram, wie die NZ schreibt „offenbar ganz zufällig“. Naja...

### **Radio Bremen – buten un binnen Veranstaltung in Bremerhaven am 2.5.23**

Es waren die üblichen Parteienvertreter anwesend für die SPD, CDU, FDP, Grüne, Linke und BIW, etwa 150 Besucher.

Die Moderatorin von Radio Bremen stellte kurze Fragen, anwesende Bürger durften vorformulierte Fragen abgeben (wurden nur nach vorheriger Auswahl durch den Sender berücksichtigt) und zusätzlich wurden „Meinungsmelder Kommentare von Bremerhavenern“ eingeblendet. Zur Auflockerung wurden kleine, sinnlose Ratespielchen veranstaltet. Letzteres hätte man sich wegen der geringen Zeitspanne von 90 Minuten sparen können, Themen gab es reichlich. Gelegentlich „blitzte durch“, dass Bremerhaven nicht unbedingt bei Radio Bremen im Vordergrund des eigenen Vorort-Wissens steht, so wurde z. B. ein Film über Lehe gezeigt, der sich im Raum der Alten Bürger abspielte.

Etwas „blitzte“ aber auch durch – mehrere Parteienvertreter schwenken scheinbar auf eine Linie des Verstehens ein, wollen vielleicht bisherige Positionen überdenken und neue Wege gehen, die bisher undenkbar waren. Das wäre ein schöner Erfolg für die Lebensqualität aller Menschen in Bremerhaven.

### **Einige Details ergaben sich aus den Beiträgen –**

- jeder 3. In der Stadt ist armutsgefährdet
- viele in der Stadt Beschäftigte wohnen nicht in Bremerhaven und pendeln täglich ein, etwa 3.000 Menschen sind in der Wissenschaft tätig, davon ist nur ein geringer Anteil in Bremerhaven wohnhaft
- mehrere Parteien favorisieren den Bau des Energy Ports, scheinbar auch an der Örtlichkeit des seinerzeit geplanten OTB
- die Langzeitarbeitslosigkeit ist verfestigt und trotz des Rückgangs der sehr hohen Arbeitslosenquote immer noch ein Problem
- Bildung wird als wichtigstes Thema angesehen
- die Gesundheitswirtschaft ist für Bremerhaven und das gesamte Umland ein wichtiger Faktor
- alle Parteien erkennen die Notwendigkeit, dass Radwegenetz auszubauen und zu verbessern, alltagstaugliche Radwege sollen geschaffen werden, die z. B. Wege zur Arbeit oder zum Einkauf ermöglichen. Mehrere Parteien sagen zu, sich für eine Stärkung des Radverkehrs einzusetzen.
- Es muss dringend ein Verkehrskonzept erstellt und der ÖPNV ausgebaut werden
- Es wird anerkannt, dass die Jugend ab sofort stärker berücksichtigt werden muss
- Ackmann soll nicht mehr komplett als Baugebiet gesehen werden, der Bereich Lehe soll weiterhin mit Nachdruck saniert werden, beim Thema neue Sozialwohnungen tun sich viele

Parteien schwer, besonders hinsichtlich des Werftquartiers, man geht davon aus, dass die Realisierung 15-20 Jahre in Anspruch nehmen wird. Stadtweit, vorwiegend in Lehe gibt es noch etwa 150 Problem-Immobilien. Viele Menschen stören sich am Leerstand und fordern, dass die Innenstadt zuerst saniert werden soll, bevor man groß neu baut. Es wird auf die Nachfrage nach Einfamilienhäusern hingewiesen.

- Die BIW zweifelt weiter den Nutzen von Bremerhavener Klimabemühungen an und erzählt wieder den Vergleich mit China. Das stößt auf Unverständnis der Zuhörer, die Moderatorin lässt jedoch die Botschaft der BIW weiter kommentarlos verkünden. Die anderen Parteien bekräftigen hingegen, dass sie sich selbstverständlich an die gesetzlichen Regelungen halten wollen, damit Bremerhaven bis 2038 ebenfalls klimaneutral ist.
- die Attraktivität der städtischen Bedingungen muss dringend verbessert werden – „Arbeit ja – Leben nein“, darf nicht weiterhin hingenommen werden.
- der Karstadt Kauf sei ein Erfolg, den viele Kommunen nicht erreicht haben. Der Abriss des Gebäudes erfolgt gegen Ende 23 / Anfang 2024. Man findet unter den gegenwärtigen Bedingungen kaum einen interessierten Partner für die Verwirklichung eines Großprojektes (Hochzinsphase, Baubranche etc.) Deshalb will man die Entscheidung geduldig vorbereiten und keinen Schnellschuss machen. Für die Innenstadt um den Komplex herum, wird viel über Grünflächen, Verweilmöglichkeiten und Spielplätze geredet. Die Aufenthaltsqualität soll nun verbessert werden.
- eine ganz neue Bürgerbeteiligung von ausgelosten Bürgerräten wird vorgeschlagen (FDP). Die Urbanista-Pläne sollen weiter verfolgt werden. BIW fordert hingegen Tagungszeiten der städtischen Gremien, die besser auf die Möglichkeiten der Bürger zugeschnitten sind. Man dürfe die Bürger nicht von der Entscheidungsfindung ausschließen.
- es wird wieder bestätigt, dass das Petitionsverfahren künftig nicht mehr vertraulich sein soll und Bürger und Medien zugelassen werden.
- Der Tourismus soll weiter ausgebaut werden.
- SPD, CDU, Grüne, Linke sind sich darin einig, dass die Straßen Lloydstraße, Columbusstraße und teilweise auch Hafenstraße stark zurückgebaut werden sollen. Damit würde in der Folge auch die Barkhausenstraße „befriedet“. Der KFZ-Verkehr soll nicht mehr dominant sein. Die FDP ist zurückhaltend und die BIW lehnt das wegen einer möglichen Schwächung der Wirtschaft grundsätzlich ab.

Die Veranstaltung wurde live gestreamt und dauerte von 18 bis 19.30 Uhr.

---